

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,  
Jugendliche und Familien  
am Montag, dem 26.09.2016, im Ausschusszimmer des Kreishauses  
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 16:50 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Aufbau eines neuen Familienzentrums in Drensteinfurt - Rinkerode <b>104/2016</b>	5
3.	Förderung einer Maßnahme im Kontext Schule und Jugendhilfe - Folgeantrag des Mütterzentrum Beckum e.V. für das Schuljahr 2016/2017 <b>100/2016</b>	6
4.	Sachstandsbericht Übergangsmanagement II <b>102/2016</b>	7
5.	Interkommunaler Vergleich im Bereich Jugendhilfe NRW (IKO-Vergleichsring) - Präsentation wesentlicher Ergebnisse <b>101/2016</b>	9
6.	Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen" 2. Entwicklungsphase <b>125/2016</b>	10
7.	Sachstandsbericht zum Thema unbegleitete minderjährige Ausländer <b>140/2016</b>	11
.	<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>	
1.	Änderung des Rahmenvertrages zum Einsatz von Familienhebammen <b>124/2016</b>	12

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Arnkens-Homann, Dagmar	
Birkhahn, Astrid	
Bitter, Margret	
Blex, Klaus Dr.	
Brinkmann, Sandra	
Budde, Reinhard	
Cajo, Karina	
Claßen, Anne	
Fiedlers, Nils	
Grap, Valeska	
Hein-Kötter, Dorothea	
Kost-Ateser, Annegret	Vertretung für Herrn Ralf Topp
Kraft, Herbert	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Pley, Daniela	
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin	
Spanke, Michael	
Strecker, Rita	
Strübbe, Robert	
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>	
Buller, Gerd	
<b>von der Verwaltung</b>	
Börger, Heinz Dr.	
Darpe, Susanne	
Gericke, Olaf Dr.	
Peters, Frank	
Rüting, Wolfgang	
Sachweh, Daniela	
Wiesmann, Frank	

**Es fehlten entschuldigt:**

Ausschussmitglieder
Brockmann, Dagmar
Hermans, Pia
Horstmeyer, Heinz
Minor, Kristina
Pinnekamp, Ursula
Richter, Monika
Schmal, Ferdi
Schmedding, Dirk

**Herr Luster-Haggeney** begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 15 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Für die heutige Sitzung haben sich **Frau Minor, Frau Richter, Frau Pinnekamp** und **Herr Schmedding** entschuldigt. Ebenfalls fehlten **Frau Brockmann, Frau Hermans, Herr Horstmeyer** und **Herr Schmal**. Aufgrund des Fehlens von **Frau Brockmann** und ihrem Vertreter blieb der Platz der FDP-Fraktion in dieser Sitzung unbesetzt.

**Herr Luster-Haggeney** stellt fest, dass der Ausschuss mit der Einladung vom 15.09.2016 form- und fristgerecht eingeladen wurde. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Dr. Börger** stellt einen Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht unbegleitete minderjährige Ausländer“. **Herr Luster-Haggeney** schlägt vor, den Tagesordnungspunkt als TOP 7 zu behandeln. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>
--

**Herr Luster-Haggney** stellt fest, dass keine Einwohner an der Sitzung teilnehmen.

<b>2.</b>	<b>Aufbau eines neuen Familienzentrums in Drensteinfurt - Rinkerode</b>	<b>104/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Frau Darpe** berichtet, dass das MFKJKS mit Erlass vom 29.07.2016 dem Kreis Warendorf ein Kontingent zum Ausbau eines neuen Familienzentrums für das Kindergartenjahr 2016/2017 zugewiesen habe. Die Entscheidung über die Verwendung dieses Kontingents und somit die Entscheidung, welche Kindertageseinrichtung zu einem Familienzentrums entwickelt werde, obliege der örtlichen Jugendhilfeplanung. Die Verwaltung schlage vor, das neue Familienzentrums im Ortsteil Rinkerode aufzubauen.

**Frau Birkhahn** unterstützt den Ausbau der Familienzentrums und fügt an, dass die Familienzentrums ein gutes Angebot darstellen und zur Lebensqualität beitragen.

**Herr Luster-Haggeney** verliest anschließend den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Das aktuell zur Verfügung gestellte Kontingent soll zum Aufbau eines neuen Familienzentrums in die Stadt Drensteinfurt - Ortsteil Rinkerode gegeben werden.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

<b>3.</b>	<b>Förderung einer Maßnahme im Kontext Schule und Jugendhilfe - Folgeantrag des Mütterzentrum Beckum e.V. für das Schuljahr 2016/2017</b>	<b>100/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Rütting** stellt in aller Kürze den Tagesordnungspunkt vor.

**Frau Ankens-Homann** fragt ergänzend, wer die Restfinanzierung in Höhe von 30 % übernehme. **Herr Rütting** führte aus, dass der Anteil durch den Träger und die Schule finanziert werde.

**Herr Luster-Haggeney** verliest anschließend den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt, dem Mütterzentrum Beckum e.V. für die Durchführung des Angebotes „Jugendhilfe an Schulen“ am Gymnasium Laurentianum und dem Mariengymnasium in Warendorf für das Schuljahr 2016/17 einen Zuschuss in Höhe von 18.200 € zu gewähren. Der hälftige Betrag wird jeweils in 2016 bzw. 2017 gezahlt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 12 Enthaltung 1

**4. Sachstandsbericht Übergangsmanagement II****102/2016**

**Herr Rüting** erläutert kurz das Konzept zum Übergangsmanagement II. Ziel sei es, die Kinder im letzten Kindergartenjahr kennenzulernen und frühzeitig Bedarfe zu erkennen. Zwei wichtige Bestandteile zeichnen das Konzept aus. Zum einen erfolge eine genaue Bedarfseinschätzung und zum anderen werde daraus ein Förderplan mit allen Beteiligten (Schule, Kindergarten, Schulaufsicht...) erarbeitet. Derzeit werde das Konzept an drei Standorten (Warendorf, Ennigerloh und Telgte) durchgeführt. Alle Beteiligten stünden dem Konzept sehr positiv gegenüber. **Frau Sachweh** (zuständige Mitarbeiterin im Jugendamt), **Herr Dr. Heckmann** (Freier Träger) und **Frau Hoffmeister** (Schulleiterin Overberg-Grundschule in Warendorf) berichten anschließend über die Erfahrungen in der Praxis.

**Frau Sachweh** teilt mit, dass im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 61 Kinder an den Schulen in den drei Standorten individuell gefördert wurden. Im Schuljahr 2016/2017 solle das Konzept auf weitere Kommunen erweitert werden. Aktuell seien 68 Kinder mit individuellen Unterstützungsbedarfen in der Förderung.

**Frau Hoffmeister** berichtet, dass Kinder, die bereits in der Kindertageseinrichtung Schwierigkeiten haben, diese Probleme in den Schulalltag mitnehmen. Die Bewältigung der neuen Aufgabe in der Schule sei sehr schwierig, wenn soziales und emotionales Lernen bei den Kindern nicht vorhanden sei. Die Kinder müssen in Ihrer Zuversicht „Ich kann das“ gestärkt werden. Dafür sei es wichtig, den Kindern Ansprechpartner zu bieten. Ziel sei es das gemeinschaftliche Lernen zu fördern.

Auf Nachfrage von **Frau Ankens-Homann** und **Frau Birkhahn** teilt **Frau Hoffmeister** mit, dass es sich bei dem eingesetzten Personal um Sozialpädagogen und Lehrer handelt. Es werde ein Pool an Personal vorgehalten, um den Kindern entsprechend zu begegnen. Für die zielorientierte Förderung sei die Zusammenarbeit aller Akteure sehr wichtig.

**Frau Schulze Niehues** und **Herr Dr. Heckmann** bestätigen die positive Resonanz und Rückmeldung aus den Schulen. Sie betonen, dass die frühe Förderung am Kind ein ganz wichtiger Ansatz im Kreis Warendorf sei.

**Herr Rüting** ergänzt, dass er die Kindesentwicklungen seit vielen Jahren beobachte. Den Ansatz möglichst früh zu setzen, sei daher ganz wichtig. Der Kreis Warendorf setzt dies bereits mit dem OGS Konzept und dem Übergangsmanagement II um. Er betont weiterhin, dass die Ausweitung weiter vorangetrieben werden müsse.

**Herr Luster-Haggeney** fragt, ob es Hinderungsgründe gäbe (z.B. Eltern wollen keine Förderung).

**Herr Rüting** betont, dass die Eltern von Anfang an mitgenommen werden und Transparenz geschaffen werden muss. Konsequente Beratung der Eltern sei daher enorm wichtig. Die Erfahrungen zeigen, dass die Hilfen fast immer angenommen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, müsse der Sachverhalt weiter beobachtet und ggfls. ein § 8 a Verfahren eingeleitet werden.

**Frau Birkhahn** betont abschließend nochmals die Wichtigkeit der konsequenten Beratung und Einbeziehung der Eltern.

Anschließend bedankt sich **Herr Luster-Haggene**y bei den Gästen für die Berichte und verliest den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**  
Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

<b>5.</b>	<b>Interkommunaler Vergleich im Bereich Jugendhilfe NRW (IKO-Vergleichsring) - Präsentation wesentlicher Ergebnisse</b>	<b>101/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Rüting** teilt mit, dass der Kreis Warendorf bereits seit dem Jahr 2008 an dem Vergleichsring der KGSt zum Thema Hilfen zur Erziehung teilnehme. Neben der Entwicklung der Fallzahlen werde ebenfalls die Kostenentwicklung verglichen. Ein großer Vorteil des Vergleichsrings sei der Austausch untereinander.

**Herr Peters** stellt anhand einer PowerPoint Präsentation die Ergebnisse des letzten Vergleiches (Jahr 2015) dar. *(Die PowerPoint Präsentation ist als Anlage beigefügt)*

Insgesamt zeigen die Vergleichszahlen, dass der Kreis Warendorf im Vergleich sehr gut aufgestellt sei. Anhand der Ergebnisse können Steuerungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Der Grundsatz ambulant vor stationär werde im Kreis Warendorf gut umgesetzt.

**Herr Rüting** teilt mit, dass dies aufgrund der Erkenntnisse aus dem Vergleichsring gelingen konnte. Durch die Schaffung einer breiten Trägerschaft wurde ein großes Angebot an ambulanten Hilfen geschaffen. Die Wirkung sei, dass weniger Heimerziehungen benötigt werden.

**Frau Strecker** und **Frau Ankens-Homann** vermissen bei dem Vergleich die Darstellung der Wirksamkeit und Messbarkeit der Hilfen zur Erziehung.

**Herr Rüting** entgegnet, dass alle jungen Menschen, die einen Hilfebedarf haben, diesen auch erhalten. Grundsätzlich seien stationäre Hilfen differenziert zu betrachten. Diese setzen in der Regel spät ein. Eine Rückführung ist enorm schwierig. Positive Auswirkungen habe hingegen die Kooperationsvereinbarung mit dem Kreiscaritasverband. Hier wird im Rahmen der Rückführung eine effektive Elternarbeit betrieben. Insgesamt sei der Hilfeerfolg abhängig von der Mitwirkung der Eltern und des jungen Menschen.

**Frau Birkhahn** und **Herr Rüting** betonen abschließend, dass durch die Teilnahme am Vergleichsring aufgrund des Austausches über die verschiedenen Herangehensweisen und die Unterschiede im Mitteleinsatz viele positive Erkenntnisse gesammelt werden können.

**Herr Luster-Haggenev** verliest abschließend den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

<b>6.</b>	<b>Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen" 2. Entwicklungsphase</b>	<b>125/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Rütting** berichtet über das Landesprogramm „Kein Kind zurücklassen“. Die erste Modellprojektphase mit 18 Modellkommunen sei nun abgeschlossen. Nun solle die zweite Modellphase starten. Hierzu seien 40 weitere Kommunen eingeladen sich an dem Projekt zu beteiligen. Ziel sei die Transferierung der gewonnen Erkenntnisse auf alle Kommunen. Für den Kreis Warendorf stünden weiterhin die eigene Fortschreibung und Weiterentwicklung der Präventionsarbeit im Focus. Insgesamt habe der Kreis Warendorf von der ersten Entwicklungsphase erheblich profitiert.

**Frau Birkhahn** hält die Teilnahme an der zweiten Modellphase für höchst erfreulich und betont, dass es wichtig sei, in der präventiven Arbeit die Eltern verstärkt miteinzubeziehen.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, verliert **Herr Luster-Haggeney** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**  
Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

<b>7.</b>	<b>Sachstandsbericht zum Thema unbegleitete minderjährige Ausländer</b>	<b>140/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Dr. Börger** erläutert die Problematik der Kostenerstattung insbesondere für die sogenannten Altfälle. *(Der Sachverhalt ist in Form eines Vermerkes bereits mit Email vom 05.10.2016 an die Mitglieder des Ausschusses versandt worden. Der Vermerk ist nochmals als Anlage beigefügt.)*

**Herr Rüting** macht deutlich, dass die Länder von den Jugendhilfeträgern erwarten, dass diese eine qualitativ hochwertige Hilfe anbieten. Im Gegenzug gestaltet sich die Kostenerstattung aber enorm schwierig. Diese Umstände seien höchst bedenklich.

Anmerkung:

*Mittlerweile haben die Landesjugendämter Rheinland und Westfalen Lippe auf die Einrede der Verjährung bis zum 30.06.2017 verzichtet.*

**Herr Luster-Haggoney** verliest im Anschluss den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt **Herr Luster-Haggeney** um 16:50 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

*R. Luster-Haggeney*

Rudolf Luster-Haggeney  
Vorsitz

gez.

Dr. Heinz Börger  
Schriftführer